

Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 12, halbjährig fl. 7,50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 6,50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserationspreis: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 1 tr.; bei öfteren Wiederholungen pr. Zeile 2 tr.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz 2, die Redaction Bahnhofgasse 24. Sprechstunden der Redaction täglich von 10 bis 12 Uhr vormittags. — Unfrancirte Briefe werden nicht angenommen und Manuscripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben dem Statthalterei-Secretär in Linz Grafen Karl Kienburg die Rämmererswürde tagfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 1. Juli d. J. dem Pfarrer in Trilj und Dechant von Sinj, Ehrenheimherrn des Cathedral-Capitels in Makarska Johann Banic, dem Pfarrer in Slano, Ehrenheimherrn des Cathedralcapitels in Ragusa Anton Ismaelli und dem Erzpriester und Pfarrer an dem Collegiatcapitel in Pago Vincenz Segaric das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 5. Juli d. J. dem Director der Privat-Irrenanstalt in Lains, Dr. Med. Moriz Löwinger, in Anerkennung seines verdienstlichen Wirkens den Titel eines kaiserlichen Rathes mit Nachsicht der Tage allergnädigst zu verleihen geruht.

Nichtamtlicher Theil.

Oesterreich-Ungarn und Italien.

Wien, 15. Juli.

Es ist eine leider nicht hinwegzuleugnende Thatsache, dass in Italien eine Anzahl von radicalen Männern dauernd bemüht ist, Missverständnisse zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien wach zu erhalten und dadurch dem Wüthen der irredentistischen Elemente in dem einen wie dem anderen Lande Vorschub zu leisten. Die beiden Staaten haben, nachdem ihre Auseinandersetzung in loyalster Weise auf dem Schlachtfelde erfolgt ist, aufrichtigen Frieden miteinander geschlossen, und Italien darf sich überzeugt halten, keinen aufrichtigeren Freund zu besitzen, als unsere Monarchie.

Umso bedauerlicher ist es, wenn sich in dem benachbarten Lande Elemente finden, die entgegen der überwiegend sympathischen Stimmung im italienischen Volke gegenüber unserer Monarchie, bestrebt sind, zu heben und aufzureizen, subversive Tendenzen, die sich unter irredentistischer Firma bei uns hie und da zeigen, moralisch und auch materiell zu unterstützen, und, wenn

unsere Monarchie ihr gutes Recht braucht und sich solcher Leute zu erwehren sucht, hämisch auf die Verfolgungen hinzuweisen, welchen italienische Patrioten noch immer in Oesterreich-Ungarn ausgesetzt sind, oder wohl gar traurige Helden à la Oberdank zu glorifizieren. Leider finden sich solche Elemente nicht bloß unter der gedankenlosen Menge, die nach Schlagworten zu urtheilen liebt, sie treiben auch im Parlamente ihr Wesen, und selbst geistig so hervorragende Deputierte, wie z. B. Cavallotti, vermögen sich von ihren irredentistischen Chimären nicht so weit zu emancipieren, um unserer Monarchie gerecht zu werden. Zum Glück versängt diese Methode gegenüber der ungeheueren Mehrheit des italienischen Volkes nicht. Cavallotti hat mit seiner Interpellation über das Verhältnis Italiens zu Oesterreich-Ungarn und seinen Angriffen auf die Allianz lediglich den Erfolg erzielt, dass der größte Theil der Presse den Anlass ergreift, um sich zu dieser Sache neuerdings zu äußern, wobei es sich in noch eindringlicherer Weise als bei früheren Gelegenheiten zeigt, dass die der Tripel-Allianz zugrunde liegende Politik, deren Billigung seitens der Mehrheit des Volkes seit langem feststand, immer neue Anhänger selbst in den bislang noch abseits stehenden Kreisen gewinnt.

Dieser Effect war selbstverständlich durchaus nicht in den Absichten des Herrn Cavallotti gelegen, und persönlich hat er sich durch sein jüngstes Auftreten auch keine Vorbeeren geholt. Der französischenfreundliche und Oesterreich-Ungarn feindliche Interpellant mußte sich auf seine betreffende Anfrage vom Ministerpräsidenten sagen lassen, dass der ganz unbedeutende Zwischenfall zwischen einem österreichischen Zollschiffe und der italienischen Barke „Ida“ in befriedigender Weise ausgeglichen wurde und von Seite der österreichisch-ungarischen Regierung bereitwillig sofort die angeforderte Satisfaction gegeben worden sei: gleichzeitig mußte er aber auch zur Kenntnis nehmen, dass der in den Gewässern von Tunis zwischen einem italienischen Fahrzeuge und einem französischen Zollboote vor viel längerer Zeit stattgehabte Zwischenfall, bei dem sogar eine Beleidigung der italienischen Flagge stattgefunden hatte, noch immer in der Schwebe sei, eine Eröffnung, welche die Lacher natürlich nicht auf die Seite des für Frankreich schwärmenden Deputierten brachte.

Den gleichen Mißerfolg hatte Herr Cavallotti mit seinen Auslassungen über die Verhaftung eines italienischen Staatsbürgers in Triest und die Ausweisung

eines andern italienischen Unterthans aus dieser Stadt, da der Ministerpräsident in der Lage war, die Antwort zu erteilen, dass der Verhaftete nicht italienischer, sondern österreichischer Staatsbürger und dessen Verhaftung daher Sache der österreichischen Gerichte sei, während der Ausgewiesene ein italienischer Rekrutierungsflüchtling und daher nicht auslieferungsfähig gewesen sei. Auch der Protest des radicalen Deputierten wegen des von österreichischer Seite erfolgten Verbotes einer Vergnügungsfahrt einiger italienischer Bürger von Brescia nach Riva wurde durch die einfache Mittheilung des Ministerpräsidenten abgefertigt, dass dieses Verbot erfolgt sei, weil die Vergnügungszügler, als Dank für die ihnen gewährte Gastfreundschaft, in revolutionäre und irredentistische Rufe ausgebrochen seien.

Nicht glücklicher war der radicale Deputierte mit seiner ziemlich geistlosen und ungerechten Kritik der Worte, welche der österreichisch-ungarische Minister des Aeußern, Graf Kalnoky, in der österreichischen Delegation über die Beziehungen Oesterreich-Ungarns zu Italien gesprochen, und von einem Manne von dem Geiste, der hohen Bildung und dem unbestreitbaren Talente eines Cavallotti hätte man wirklich etwas Besseres erwarten können, als eine so forcierte Verdrehung der von den freundlichsten Gefinnungen für Italien dictierten Worte des österreichisch-ungarischen Staatsmannes. Herr Crispi hatte denn ein leichtes Spiel, indem er auf die Auslassungen Cavallotti's offen und energisch erklärte, dass er im ähnlichen Falle ganz und gar gleich dem Grafen Kalnoky gesprochen haben würde, dessen Ausführungen in jeder Richtung hin correct und von einem Italien freundlichen Geiste befeelt gewesen seien, wofür man in Italien dem Grafen Kalnoky nur Anerkennung zollen könne.

Herr Cavallotti bediente sich bedauerlicherweise bei dieser Gelegenheit der von seinen Partei- und Gefinnungsgenossen so beliebten Waffen der Uebertreibung, Entstellung und Verdrehung der Thatsachen, denn, wenn derselbe behauptet, dass in der österreichischen sowie in der deutschen Presse fortwährend feindselige Ausfälle gegen Italien zu lesen sind, so wird und muß ihm jeder, der die österreichische und deutsche Presse verfolgt, erwidern, dass dies absolut unrichtig sei und dass im Gegentheile diese Presse den fortwährenden Angriffen und Herausforderungen der radicalen Presse Italiens gegenüber eine geradezu bewundernswürdige Nachsicht und Geduld entwickelt.

Faunisten.

Mittheilungen des Musealvereines für Krain.

Zweiter Jahrgang.

III.

Die zweite naturwissenschaftliche Abhandlung betitelt sich „Mycologia Carniolica“, ein Beitrag zur Pilzkunde des Alpenlandes von Wilhelm Boß. Diese stellt sich dar als eine übersichtliche, streng wissenschaftlich geordnete Uebersicht der bisher aus Krain bekannt gewordenen Pilzarten aus den Familien „Ustilagineae“ bis „Uridineae“, und zwar mit genauer Angabe ihrer Standorte und Nährsubstrate. Mit Ausnahme der schon Scopoli bekannten Pilzarten sind die meisten durch den Verfasser selbst als in Krain vorkommend festgestellt und, mit Ausnahme einer Species, bereits in den Abhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft einzeln veröffentlicht worden („Materialien zur Pilzkunde Krains“, I—V). Die in der vorliegenden Abhandlung zum erstenmale beschriebene Species ist das „Caeoma Betonicae“, Boß (pg. 343). Aus dieser gelehrten Abhandlung erfahren wir, dass der Weinrebe so schädliche Pilz Peronospora viticola aus Amerika zu uns eingeschleppt wurde. Der Verfasser beobachtete ihn zum erstenmale im September 1880 in einem Weinberge auf dem Rosenbacherberge bei Laibach und stellte so zuerst sein Auftreten in Oesterreich fest. Hier wurde der Pilz aus den Weinbergen bei Rudolfs- wert eingeschleppt, wo er in großer Ausdehnung erschienen war. Inzwischen verbreitete sich diese Rebenkrank-

heit auch über Oberkrain, wo sie in Podwein, Velbes, Lees und Bigaun beobachtet wurde. Auch die Entdeckung des Malvenrostes, „Puccinia Malvacearum“ (pg. 315, Nr. 9), geschah zum erstenmale in unserer Monarchie in Krain, nämlich in Gottschee, Grahovo bei Jirknitz, auf Schuttplätzen bei Laibach, in Velbes, Bigaun und auf dem Ulrichsberge bei Jirklach.

Auch sonst treffen wir in dieser Abhandlung eine Menge Anmerkungen an, welche vom Verfasser den einzelnen Arten beigelegt werden und die auch Nichtfachmännern interessieren müssen, z. B. zur „Empusa Muscae“ (pg. 296, Nr. 1). Das ist ein Parasit am Körper der Stubenfliege und bewirkt die sogenannte „Fliegenpest“, die sich zumeist im Monate October einstellt. Die befallenen und getödteten Fliegen bleiben dann mit ausgespreizten Gliedmaßen und angeschwollenem Hinterleibe an Fensterscheiben und Wänden hängen. Die aufgeworfenen Sporen bilden um die todteten Thiere einen weißen Hof und übertragen die Krankheit auch auf gesunde Individuen. Den Krebsen sehr gefährlich ist das „Achlya prolifera“ (pg. 297, unten). Man findet diesen Pilz an faulenden, im Wasser liegenden Fliegen, und er bewirkt die „Krebsenpest“. Die angestrichenen Krebsen gehen in 12 bis 18 Tagen unfehlbar zugrunde. Die Pilzschlänche bringen gewöhnlich an der Unterseite des Hinterleibes ein, durchsetzen die Muskel und Gewebe des Thieres und bewirken noch bei Lebzeiten desselben einen weißen Sammetüberzug auf der Oberfläche des Körpers. Auch die Fische haben ihren todbringenden Pilz, nämlich das „Saprolegnia ferox“ (pg. 297), das in den Teichen im Tivoliparke und im Sumpfe zu Kaltenbrunn auf dem Körper le-

bender Fische und Tritonen beobachtet wurde. Die befallenen Thiere gehen infolge der Pilzkrankheit bald zugrunde. Solche Entdeckungen dürften auf die Fischzüchter nicht besonders beruhigend wirken!

Die dritte naturwissenschaftliche Abhandlung des nämlichen Verfassers behandelt „Das Mineralvorkommen von Littai in Krain“. Hier finden wir zuerst eine geschichtliche Entwicklung des Bergwerkes von Littai, welches gewiss schon im sechzehnten Jahrhunderte betrieben wurde, aber die rationelle Schürfung begann erst im Jahre 1875. Dann geht der Verfasser zur Aufzählung der einzelnen in Littai vorkommenden Erze über. Als Haupterz ist das Galenit (Bleiglanz) anzusehen. Mit diesen brechen einerseits das Zinnober, andererseits die Zinkerze ein. Als wichtigere Erze kommen noch in Littai vor: metallisches Quecksilber, Zinkblende, Weißbleierz, Limonit oder Brauneisenerz u. s. w. Der Galenit ist auch silberhaltig, allerdings in nur geringen Procenten, und man hat der Curiosität halber versuchsweise aus ihm Silber ausgeschmolzen und zur Erinnerung an den ersten Silberblick Denkmünzen aus dem erzeugten Edelmetalle geprägt. Die Vorderseite zeigt im Hintergrunde den Erzberg Sitaritz (Sitarjevec) mit dem Markt Littai und dem Gewerksgebäude am Fuße desselben. Am Bergeshang sind die Symbole des Saturns (Blei), des Merkurs (Quecksilber) und der Luna (Silber) zu sehen. Die Rückseite trägt die vom Linden- und Eichenlaub eingerahmte Inschrift: „Zur Erinnerung an den ersten Silberblick der Hütte Littai. 6. November 1886.“

Die dem vorliegenden Jahrgange der Mittheilungen beigegebene „Archäologische Karte von Krain“ will

Herr Cavalotti liebt es, wie alle seine Gefinnungs-genossen, sich und seine Partei mit Italien zu identificieren. Die in der deutschen und der österreichisch-ungarischen Presse von Zeit zu Zeit vorkommenden Ausfälle und Zurechtweisungen, welche Cavalotti offenbar im Auge hatte, sind keineswegs gegen Italien, sondern bloß gegen die radicalen und irrendentistischen Organe Italiens gerichtet, von denen man in Oesterreich-Ungarn wie in Italien überzeugt ist, daß sie den Interessen ihres eigenen Vaterlandes durch ihre fortwährenden Heterieen und Schmähartikel schaden.

Politische Uebersicht.

(Jungcezechischer Landtagsclub.) Die neugewählten jungcezechischen Landtagsabgeordneten haben Samstag abends in Prag eine Versammlung abgehalten, der mehr als 30 Theilnehmer bewohnten. Den Vorsitz führte Herr Professor Tilsner, welcher mit besonderer Genüthung den Ausfall der letzten Landtagswahlen betonte. Lebhaften Beifall rief die Mittheilung hervor, daß auch jene Abgeordneten, welche nicht direct von der jungcezechischen Partei aufgestellt waren, sondern als selbständige Candidaten aufgetreten sind, sich den Jungcechen anschließen, so daß diese gegenwärtig über vierzig Mandate verfügen. Die Versammlung beschloß, einen selbständigen Landtagsclub zu bilden, und wählte ein Comité, welches mit der Ausarbeitung der Clubstatuten betraut wurde. Diesem Comité wurde zugleich die Aufgabe überwiesen, jene Anträge zu präcisieren, welche in der nächsten Landtagsession seitens der Jungcechen eingebracht werden sollen. Einer der wichtigsten Anträge wird der Entwurf der seitens des Landtages an Se. Majestät den Kaiser zu richtenden Adresse bilden.

(Reise des Kaisers nach Berlin.) Bezüglich der Reise des Kaisers Franz Josef wird aus Berlin gemeldet, daß demselben während seines voraussichtlich fünf Tage dauernden Aufenthaltes in Berlin der Chef des großen Generalstabes, Graf Waldersee, als Ehrencavalier zugetheilt werden wird. Graf Waldersee ist einer der eifrigsten Anhänger der Allianz Deutschlands mit unserer Monarchie.

(Arbeiterbewegung in Steiermark.) Die Situation in Seegraben ist im wesentlichen nicht verändert und, obwohl bisher thätliche Ausschreitungen unterblieben, andauernd ernst. Da die Bewachung der bedrohten Punkte in dem langgestreckten Reviere viel Mannschafft erfordert, wurde gestern morgens noch ein Bataillon des Infanterieregiments Nr. 27 dahin entsendet. Das Revierbergamt erließ eine Kundmachung, in welcher die Knappschafft aufgefordert wird, auf den gesetzlichen Weg zurückzukehren. Heute soll eine Kundmachung der Werksdirection Donawitz erscheinen, in welcher bekanntgegeben wird, daß die geringsten Löhne um 10 Procent erhöht werden. Im Köflach-Boitsberger Reviere ist nunmehr die Arbeit in allen Schächten bis auf drei eingestellt. Auch in den Eisenwerken scheint der Streik bevorzustehen. Die Haltung der Arbeiter ist eine besorgniserregende; zur Aufrechterhaltung der Ordnung und zum Schutze der bedrohten Objecte sind je zwei Compagnien des 47. Infanterieregiments nach Köflach und Boitsberg abgegangen, und dürfte bald Verstärkung nachfolgen.

(Landtagswahlen.) Vorgestern fand die Landtagswahl aus dem böhmischen Großgrundbesitzer

statt. Da die deutsch-liberalen Großgrundbesitzer sich an der Wahl nicht betheiligten, gieng die conservative Candidatenliste ohne Kampf durch. Damit sind die heurigen Landtags-Neuwahlen bis auf einige Nachwahlen in den böhmischen Städtebezirken abgeschlossen.

(Länderbank.) Die ministerielle Vereinscom-mission hat die Beschlüsse der außerordentlichen Generalversammlung der Länderbank, betreffend die Hinausbezahlung des Goldbagios mit 28 fl. 50 kr. per Actie, genehmigt. Die Auszahlung des Goldbagios selbst erfolgt drei Monate nach dem Tage der Publication der staatlichen Genehmigung im Amtsblatte.

(Siftierung der „Hrvatska.“) Ueber die erfolgte Einstellung der Starcevic'schen „Hrvatska“ bringt die „Agramer Zeitung“ folgendes Communiqué: „Sowohl der Inhalt wie die Tendenz des confiszierten Artikels, als die bisher von der „Hrvatska“ systematisch betriebene Verherrlichung Rußlands und Schmähung Oesterreich-Ungarns und seiner Bundesgenossen sind von der Staatsanwaltschaft, wie wir aus vorzüglicher Quelle erfahren, als Ueberschreitung der Grenzen, innerhalb welcher der freie Meinungsaußdruck im Wege der Presse gestattet ist, aufgefaßt worden, und als Folge dieser Auffassung ist die Einstellung der „Hrvatska“ zu betrachten.“ Den unmittelbaren Anlaß zur Einstellung bot die Reproduction eines Artikels aus den „Novosti“: „Rusi i Svabe“ (Russen und Deutsche).

(Ungarn.) Der ungarische Minister des Innern, Graf Géza Teleky, wurde im Nagy-Somluter Wahlbezirk mit Acclamation und großer Begeisterung zum Abgeordneten gewählt.

(Aus Berlin) wird gemeldet: Das Comité für die Errichtung eines Kaiser-Wilhelm-Denkmales in Mex hat diefertage von Seite des Ministers des königlichen Hauses von Weidell die Benachrichtigung erhalten, daß der Kaiser bestimmt in der zweiten Hälfte des August in Mex einzu treffen und der Legung des Grundsteines für das Denkmal seines Großvaters beizuwohnen werde.

(Ein russischer Großfürst in Cetinje.) Aus der Hauptstadt Montenegro's wird uns unterm Vorgestern telegraphiert: Eine große Menschenmenge erwartete die Ankunft des Großfürsten Peter von Rußland. Fürst Nikola fuhr seinem Gaste bis Njeguš entgegen. Der fürstliche Zug konnte nur mit großer Mühe sich seinen Weg durch die Menschenmenge bahnen. Geschützsalven und das Geläute sämtlicher Glocken erhöhten den feierlichen Eindruck. Unter dem beim Eingange in die Stadt errichteten Triumphbogen überreichten die städtischen Functionäre dem Großfürsten Brot und Salz auf goldener Platte. Großfürst Peter begab sich zuerst in die Kathedrale, hierauf ins Palais, wo ihn seine Braut erwartete. Die Illumination des Thales von Cetinje und der umliegenden Höhen gelang glänzend. Vor dem Palaste bereitete die Bevölkerung dem Fürsten Nikola, der fürstlichen Familie und dem Brautpaare enthusiastische Ovationen.

(Der Proceß gegen Boulanger) und seine Mitangeklagten nimmt seinen Fortgang. Zusage des Beschlusses der Anklagekammer des Staatsgerichtshofes wird General Boulanger, wie das „Journal des Débats“ mittheilt, vor diesen Gerichtshof verwiesen unter der dreifachen Anschuldigung des Verbrechens eines Attentates gegen den Staat, des Complots und der Unterschlagung einer Summe von 252.000 Francs.

weder die absolute Vollständigkeit, noch die Unanfechtbarkeit der Zuweisung der einzelnen Fundorte in gewisse Culturepochen für sich in Anspruch nehmen. Was jedoch die Vollständigkeit anbelangt, so steht sie fast unanfechtbar da, denn Schreiber dieses konnte nur zwei bekanntere Fundstellen ermitteln, die in der Karte nicht verzeichnet sind, nämlich Golo (römisches Castell und Inschriften, vergl. Müllers „Emona“ pag. 92 und 201) und Glogowitz (römische Gemäuer, vergl. Schumi's Archiv für Heimatkunde, I. Band, pag. 245 bis 248). Auch sonst muß die Karte als erster derartiger Versuch für recht gelungen erklärt werden, nur wäre es zu wünschen gewesen, daß die Fundorte auf einer Karte mit Terraindarstellung (wenigstens in geschummelter Manier) eingetragen worden wären, da man dann leichter die historische und strategische Wichtigkeit der Ortslage begreifen würde. Auch dürfte sich vielleicht besser empfehlen, die Fundstellen durch verschiedenfarbige größere und kleinere Punkte oder concentrische Kreise zu markieren, statt die Ortsnamen mit verschiedenen einfachen und doppelten Linien zu unterstreichen, um so die verschiedenen Perioden der gemachten Funde anzudeuten.

Da es gewiß ist, daß neue Entdeckungen bald auch eine neue Fundkarte erheischen werden, so dürfte der Herr Verfasser der Karte bald in die Lage kommen, die hier angegebenen Winke zu verwerten. Dann wird aber die Karte auch in einem größeren Verhältnisse zur Natur gezeichnet werden müssen.

Aus dem hier Angeführten ersieht man, daß der krainische Musealverein ernsthaft bemüht ist, seine Aufgabe erfolgreich zu lösen. Dabei aber erbittet er sich für sein Unternehmen die kräftige Unterstützung und

thätige Theilnahme aller, die für das Land Krain, dessen Natur und Geschichte Interesse hegen, denn nur durch das Zusammenwirken aller berufenen Kräfte kann Gediegenes geleistet und die Absicht der Vereinsleitung erfüllt werden. Die „Mittheilungen“ beabsichtigen nicht nur, in regelmäßiger Folge die Ergebnisse der Landesforschung in ihrem ganzen Umfange den weiteren Kreisen des Heimatlandes zugänglich zu machen, sondern sie bezwecken auch, die Fortschritte der Landeskunde über die Grenzen desselben hinaus zu vermitteln und durch Fortsetzung des früher bestandenem sowie durch Anbahnung neuen Tauschverkehrs in regen, wissenschaftlichen Wechselverkehr mit gleichartigen Instituten und Körperschaften unserer Monarchie und des Auslandes zu treten.

Auch der wissenschaftlichen Literatur über Krain wollen die „Mittheilungen“ in der Zukunft volle Aufmerksamkeit widmen. Schon im nächsten Bande wird eine besondere Rubrik: „Literaturbericht“ eröffnet werden, worin die wichtigeren, Krain betreffenden wissenschaftlichen Publicationen, die im Jahreslaufe in beiden Landessprachen erschienen, eingehende Würdigung finden werden. Namentlich betreffs der slovenischen Literatur erscheint eine derartige Uebersicht äußerst zweckmäßig, da auf diese Weise die in slovenischer Sprache geschriebenen Abhandlungen ihrem Inhalte nach auch den nichtsprachkundigen Kreisen zugänglich gemacht und die darin niedergelegten wichtigen Forschungsergebnisse allgemeiner verbreitet werden.

Damit aber dieser schöne Plan verwirklicht werden könne, mögen alle gebildeten Patrioten ihr Möglichstes beitragen und dem Musealvereine zahlreich beitreten.

S. Rutar.

Dillon und Rochefort werden gleichfalls als Urheber oder Mitschuldige des Attentates und Complots vor den Staatsgerichtshof verwiesen. Der Beschluß beurkundet dem General-Procurator die Vorbehalte, die er behufs weiterer gerichtlicher Schritte gemacht, welche wegen anderer Unterschlagungs- und Erpressungsfacten vor der zuständigen Gerichtsbehörde anhängig gemacht werden können.

(Depeſchen aus Kreta,) welche vorgestern nachts in Athen eingetroffen sind, haben dort in politischen Kreisen ernste Beunruhigung hervorgerufen. Die bewaffneten Versammlungen finden immer häufiger statt. Eine Versammlung in Buzumaria, an welcher mehrere tausend Personen theilnahmen, ernannte eine Art Volks-Ausschuß, welcher eine Proclamation erließ, in der die Bevölkerung von Kreta aufgefordert wird, die Bezahlung der Steuern zu verweigern und selbst vor Anwendung der Gewalt nicht zurückzuschrecken.

(Erispi und die irredentistischen Vereine.) Wie einem ungarischen Blatte aus Rom gemeldet wird, hat Ministerpräsident Erispi alle irredentistischen Vereine Italiens verständigen lassen, daß jedwede Agitation gegen Oesterreich-Ungarn mit der sofortigen Vereinsauflösung bestraft würde.

(Die Derwische) bei Abusimbel sind noch in derselben Stellung wie Freitag. Die englischen Truppen hatten vorgestern mehrere kleine Gefechte, bei welchen der Gegner einen Verlust von etwa 90 Todten erlitt. General Grenfell ist in Assuan eingetroffen und beabsichtigt, sofort nach Abusimbel abzugehen.

(Aus Washington) wird telegraphisch berichtet: Es verlautet in officiellen und diplomatischen Kreisen gerüchtweise, daß Blaine demissionierte und aus Gesundheitsrücksichten im September zurücktreten werde.

Tagesneuigkeiten.

Se. Majestät der Kaiser haben, wie das ungarische Amtsblatt meldet, zum Aufbaue der Franciscaner-kirche und des Klosters zu Mitháza 200 fl., dann der römisch-katholischen Gemeinde in Gyón 100 fl. zu spenden geruht.

Se. Majestät der Kaiser haben, wie das „Prager Abendblatt“ meldet, den freiwilligen Feuerwehren in Fröhlich, Hottendorf, Zagrassan, Widach und Buttwitz zur Anschaffung von Löschrequisiten je 60 fl. zu spenden geruht.

— (Bom Hofe.) Se. Majestät der Kaiser, welcher sich am letztverfloffenen Freitag von Ischl zur Jagd an den Langbathsee begeben hat, ist am folgenden Tage wieder nach Ischl zurückgekehrt. Der Kaiser begab sich vorgestern nachts von dort nach Gastein. Nach den bisherigen Dispositionen wird der Kaiser bis 25. d. M. in Gastein zum Besuche weilen, während die Kaiserin mit der Erzherzogin Marie Valerie daselbst einen beiläufig vierwöchentlichen Aufenthalt zu nehmen beabsichtigt.

— (Sammt dem Führer abgestürzt.) Ueber einen entsetzlichen Unglücksfall im Glognergebiet wird aus Heiligenblut berichtet: Am Sonntag den 14ten Juli nahmen zwei Wiener Touristen, der Juwelier Klein und der Buchhalter Bernatschek, vom Sonnblick aus den Führer Peter Pichler, welcher sie über die Pilatuscharte und den Goldbachlopf zur Glogner-spiße führen sollte. Bei diesem sonst ungefährlichen Auf-

Zur Sonnenwende.

Eine Hochlandsgeschichte von J. E. Maurer.

(5. Fortsetzung.)

„Ich will dir's erklären,“ versetzte die Magd. „Gestern Abend ist der Mathias, obwohl ihn der Bauer erst kürzlich aus dem Haus gejagt hat, auf einmal wieder dahergekommen. Ich hab hinter dem Haus im Schuppen Streu gehackt, da hab ich's deutlich vernommen, wie er mit dem Pfandler vor der Hausthür einen heftigen Wortwechsel gehabt hat. Es hat sich hauptsächlich um die Reß gehandelt, und deinen Namen hab ich auch gehört. Das übrige hab ich mir dann leicht zusammenreimen können, denn wenn ihr auch enere Liebschaft noch so sehr verheimlicht habt, ist's mir doch schon längst nicht mehr entgangen, wie's um euch zwei bestellt ist. Und offen gesagt, hab ich mir fast gegodacht, daß ich dich heut früh bei dem See antreffen würde, wenn ich zur Kapelle herabgieng. Da woll ich dir das zu wissen thun, damit du dich zu benehmen weißt.“

„Ich dank dir, Gedl,“ erwiderte Toni, „ich kenn dich und weiß, was du für eine gute, treue Seele bist.“

„Ja, vor mir braucht ihr euch nicht zu fürchten,“ bekräftigte jene treuherzig. „Die alte Gedl verräth niemanden und am allerwenigsten dich und die Reß, die mir voriges Jahr in meiner Krankheit so viel Gutes erwiesen. Gott vergelt's ihr!“

„Wann kommt denn das Dirndl heim?“ fiel ihr Toni ins Wort.

„Heut Abend wird sie schon in der Pertisau sein,“ entgegnete Gedl.

tiege glitt Pichler, der keine Steigeisen gehabt haben soll, auf dem Goldachtopf plötzlich aus und stürzte, die beiden Touristen mit sich reisend, in die Tiefe, wo er sowie Herr Klein, ein 30jähriger Witwer, todt liegen blieben, während der Buchhalter Bernatschek mit schweren, aber nicht lebensgefährlichen Verletzungen davonkam.

— (Eine Schenkung Sr. Majestät.) Der „Wiener Abendpost“ zufolge ermächtigte Sr. Majestät der Kaiser den ersten Oberhofmeister, den weitest größten Theil des botanischen Universitätsgartens am Rennweg, der bisher nur zum kleinen Theile Eigenthum der Wiener Universität, zum größten Theile Eigenthum des Hofärars war, an das Staatsärar mit der Widmung für Zwecke des botanischen Gartens, unentgeltlich ins Eigenthum abzutreten. Die Wiener Universität erlangt dadurch, Dank der Munificenz Sr. Majestät des Kaisers, einen bleibenden, gesicherten und ausgedehnten Besitz, eine für die Zwecke des botanischen Universitätsgartens vollkommen ausreichende Area, und ist gleichzeitig die Möglichkeit gegeben, auch jene Investitionen und Herstellungen vorzunehmen, welche sich im Interesse des botanischen Gartens als nothwendig erweisen.

— (Die Pest in Arabien.) Aus Constantinopel wird gemeldet: Infolge des Auftretens der Pest in der Provinz Asir hat der Sanitätsrath die Errichtung einer zehntägigen Quarantaine für Provenienzen aus Yemen beschlossen. Der Küstenstrich, für welchen die Quarantaine in Geltung kommt, reicht von Bith bis Lohija. Die Quarantaine wird in einem provisorischen Lazareth auf der Insel Abuali bei Dschebbah abgehalten, woselbst die Desinfection und die Vernichtung der Wäsche der Reisenden vorgenommen wird. Ueberdies wurde die Herstellung eines besonderen Cordons bei Bith angeordnet, um jeden Verkehr zwischen Asir und dem Hedjaz zu verhindern. Die Isolierung der versuchten Ortschaften wurde angeordnet und zwei Aerzte an Ort und Stelle entsendet, um die geeigneten Maßregeln zu treffen und deren Durchführung mit Strenge zu überwachen.

— (Ein neues Arbeiterblatt.) Am Samstag erschien in Wien die erste Nummer eines neuen Arbeiterblattes, welches den Titel trägt: „Arbeiterzeitung. Organ der österreichischen Socialdemokratie.“ Der Aufruf an der Spitze der vorliegenden ersten Nummer besagt, daß das Blatt principiell auf dem Boden der Hainfelder Beschlüsse, auf dem Boden der socialdemokratischen Arbeiterpartei Österreichs steht.

— (König Milan) ist von einem Ausfluge nach der Insel Briskipo wieder nach Constantinopel zurückgekehrt und stattete am 10. d. M. dem deutschen Votschafter von Radowiz einen Besuch ab. Es heißt, der König beabsichtige nach Wien zu reisen und hiebei auch in Belgrad kurzen Aufenthalt zu nehmen, neue Reisepläne stehen jedoch noch nicht fest.

11. Juli, wird gemeldet: Bei Chihuahua entgleiste ein Eisenbahnzug, weil der Bahndamm infolge der kürzlichen heftigen Regengüsse unterwaschen war. 25 Personen wurden getödtet und viele außerdem verwundet.

— (Zweifache Ehe.) Beim Kreisgerichte in Steyr befindet sich ein gewisser August Forster unter der Beschuldigung der zweifachen Ehe in Haft. Dieser Mann hat am 27. April 1885 ein Mädchen Namens Anna Hager geheiratet, nachdem ihn seine erste Frau Theresia Forster, geborne Stadler, verlassen hatte. Dem Gerichte ist der Aufenthalt dieser Zeugin

„So sag ihr,“ sprach der junge Mann geheimnißvoll, „daß sie bis Mitternacht in ihrer Kammer wach bleiben soll. Ich werde bei Mondlicht über den See fahren und ganz still zu ihr ans Fenster kommen. Willst du ihr das ausrichten?“

„Recht gern,“ versetzte die Alte, durch das Vertrauen geschmeichelt, „und viele Grüße noch obendrein. Und wenn ich zu Michaeli wieder von der Alm zurückkomm, will ich euch helfen, wo es nur immer sein kann. Jetzt behüt dich Gott, Toni!“

„Behüt dich Gott, Geb!“

Damit trennten sie sich. Der Fischer gieng an sein Geschäft, während die andere der Pertisau zuelte, um sich zur Almfahrt bereit zu machen.

Es war bereits spät am Abend, als die Reisl, aus dem Gramei zurückkehrend, auf dem Pfandlerhof in die Stube trat.

„Grüß Euch Gott, Vater,“ sagte sie zu diesem, indem sie das Rückförblein niederstellte und den grünen Aghenthaler Hut von ihren blonden, breiten Haarflechten nahm. „Ihr habt mich herbeschrieben — da bin ich!“

„Hab dich längst erwartet,“ versetzte der Angeredete, während er sich von der Ofenbank erhob und ihr die Hand entgegenstreckte.

„Eure Botschaft ist mir etwas unverhofft gekommen,“ bemerkte das Mädchen mit kindlicher Offenheit.

„Glaubs wohl,“ lächelte der Alte pfiffig. „Siehst, Reisl, ich hab mir die Sache reiflich überlegt, ich hätte das freilich früher thun sollen und dich nicht fortlassen, aber was geschehen ist, ist geschehen. Alles erwogen, ziemt es sich doch nicht recht, daß eine Bauerstochter, wie du, da drinnen im Gramei gleich einer Sennerin

nicht bekannt, und es handelt sich nun darum, zu constatieren, ob Frau Theresia Forster noch lebt oder ob sie, wenn sie gestorben ist, am 27. April 1885, dem Tage der zweiten Eheschließung ihres Gatten, noch lebte.

— (Die Telephonleitung Wien-Prag) scheint nun der Verwirklichung zugeführt zu werden. Wie mitgetheilt wird, hat man vorgestern früh auf der Straße zwischen Rusle und Michle, dann bei Krč mit der Aufstellung der Stangen für die große Linie begonnen.

— (Brand.) Am Samstag brach in Jelska, einer der Zipser Städte, Feuer aus, das 24 Wohnhäuser, eine Mühle und bei 50 Wirtschaftsgebäude mit Vieh und Fruchtvorräthen vernichtete. Der Schaden wird auf 50.000 fl. geschätzt.

— (Modern.) A.: „Aber, mein Vieber, weshalb wollen Sie die Kleine heiraten?“ — B.: „Weil ich sie liebe.“ — A.: „Das ist eine Entschuldigung, aber kein Grund.“

Vocal- und Provinzial-Nachrichten.

— (Laibacher Gemeinderath.) Der Gemeinderath der Landeshauptstadt Laibach hielt gestern abends eine öffentliche Sitzung ab, in welcher nach Bekanntgabe des Einlaufes durch den Vorsitzenden, Bürgermeister Grasselli, eine Zuschrift des Gemeinderathes Dr. Mosche zur Verlesung gelangte, womit derselbe die Niederlegung seines Mandats anzeigt. Motiviert wird dieser Schritt durch den Ausfall der jüngsten Landtagswahl in Laibach. Der Gemeinderath sprach sein Bedauern aus, daß ein so bewährtes Mitglied aus dem Gemeinderathe scheide, und leitete die Zuschrift an die Personal- und Rechtssection zur weiteren Behandlung. In Erledigung der Tagesordnung wurden die seitens der Stadtgemeinde mit den Unternehmern Gustav Tönnies (Bau des Reservoirs und der Hochbauten beim Wasserwerke), Josef Regali (Tischlerarbeiten) und M. Straßer (Spenglerarbeiten) ohne Debatte genehmigt. Das Reservoir ist bis 15. October l. J. betriebsfähig herzustellen, und würde eine Verspätung mit einer Conventionalstrafe von 250 fl. per Woche belegt werden. Nachdem sodann Vicebürgermeister Petricić den Vorsitz übernommen, berichtete Bürgermeister Grasselli über die betreffs der Errichtung des Wasserwerkes mit den Bewohnern der Ortschaften Klece, Saule u. c. geführten Unterhandlungen. Bei der am 2. Mai stattgehabten Commission, zu welcher alle Interessenten geladen waren, sprachen nämlich mehrere Besitzer aus den genannten Ortschaften die Befürchtung aus, daß infolge Errichtung des Wasserwerkes ihre Hausbrunnen Schaden leiden könnten und verlangten, daß in diesem Falle die Stadt Laibach dorthin für die Beschaffung des Wassers zu sorgen habe. Nachdem jedoch Sachverständige die Erklärung abgegeben, daß die von den dortigen Ortsinsassen gehegte Befürchtung unbegründet sei, beschloß der Gemeinderath, in einer Zuschrift an die k. k. Landesregierung zu erklären, daß die Stadt Laibach eine wie immer geartete Verpflichtung diesbezüglich nicht übernehmen könne. Der Eingabe der Vorstehung des Elisabeth-Kinderspitales um Bewilligung zur Abschreibung einiger Grundparzellen wurde über Antrag der Rechtssection Folge gegeben. Sodann berichtete Gemeinderath Dr. Starč über den Antrag der Personal- und Rechtssection wegen Kündigung des Vertrages mit der Gasfabrik. Der Vertrag wurde im Jahre 1860 auf 35 Jahre geschlossen und gleich-

wirtschaften soll. Obendrein bist du auch noch viel zu jung dazu. Dann ist mir in den paar Wochen, seit du weg bist, allerlei Gered zu Ohren gekommen, was du nicht zu wissen brauchst. Kurz, um dem allen ein Ende zu machen, hab ich mir gedacht, du gehst wieder heim. Die Gedl weiß von früher schon, was es auf der Alm zu schaffen gibt, und wird drinnen deinen Platz ganz gut ausfüllen. Du aber bleibst für jetzt hier, und gegen den Herbst werde ich trachten, dich im Land draußen irgendwo unterzubringen, wo du mehr von größerem Hauswesen sehen kannst. Die Postmeisterin in Tölz ist eine weitgeschichtige Verwandte von uns und wird dich gern auf ein Jahr zu sich nehmen.“

Diese Ausichten mochten den Wünschen des Mädchens nicht entsprechen.

„Sollt denn das für mich so nothwendig sein?“ erwiderte sie ablehnend.

„Kann man's wissen,“ bemerkte der Alte darauf, „ob du nicht einmal mit der Zeit einen reichen Bauer heiraten wirst?“

„Ich denk aber gar nicht ans Heiraten,“ wandte sie ein, „wenigstens jetzt nicht.“

„Ei, du denkst nicht daran?“ sagte der Vater.

„Ich meine, es käme nur darauf an, wer etwa als Freier anklopft!“

Das Mädchen sah verlegen zu Boden.

„Meint Ihr?“

„Wenn z. B. der Klosterfischer von der Buchau hierüber als Brautwerber käme?“ fuhr Pfandler weiter fort.

Eine flammende Röthe überflog Reisl's Antlitz.

„Ich weiß nicht, Vater — —“

(Fortsetzung folgt.)

zeitig stipuliert, daß derselbe für weitere 35 Jahre Giltigkeit habe, falls er nicht fünf Jahre vor Ablauf der Giltigkeitsdauer gekündigt werde. Da nun für Laibach elektrische Beleuchtung in Aussicht genommen ist, fasste der Gemeinderath den Beschluß, den Vertrag mit der Gasfabrik bis 30. September l. J. zu kündigen. Gemeinderath Dr. Starč referierte weiters über den Antrag der Bausection, betreffs Macadamisierung der Floriansgasse mit einem Kostenvoranschlag per 2122 fl. Ueber den Antrag entspann sich eine längere Debatte, an welcher die Gemeinderäthe Frihar, Ravnihar, kaiserlicher Rath Murnik, Rozman und Prasly theilnahmen; schließlich wurde der Antrag der Bausection mit dem Zusatzantrage des Pfarrers Rozman angenommen, daß gleichzeitig auch jener Theil der Rosengasse macadamisiert werden soll, welcher die Floriansgasse mit dem St. Jakobsplatz verbindet. Zum Zwecke solider Ausführung der Macadamisierung wird eine Walze angeschafft werden. Gemeinderath Frihar beantragte bei diesem Anlasse, auf dem Hauptplatze und auf dem Alten Markte Asphaltpflaster herzustellen. Der Antrag wurde im Principe angenommen und das städtische Bauamt beauftragt, einen Kostenvoranschlag zu verfassen. Die Anfrage des krainischen Landesauschusses, ob einem Wunsche des Theatervereines gemäß das projectierte Theater in der Sternallee gebaut werden dürfe, wurde ohne Debatte ablehnend erledigt. Die Rechnung zur Anschaffung der pneumatischen Apparate wurde genehmigt und dem Lehrer J. Frihar zum Besuche des Lehrcurse für Knaben-Handarbeiten in Wien eine Unterstützung von 30 fl. bewilligt. An die k. k. Regierung soll neuerlich ein Gesuch um Concessionierung einer sechsten Apotheke in Laibach gerichtet werden. Wegen vorgeschrittener Zeit wurden die übrigen Punkte von der Tagesordnung abgesetzt und hierauf die öffentliche Sitzung geschlossen. Vor Schluß der Sitzung brachte Gemeinderath Frihar den Dringlichkeitsantrag ein, es sei an beide Häuser des Reichsrathes eine Petition um Errichtung eines Post- und Telegraphenamtsgebäudes in Laibach zu richten und eine Deputation zum Herrn Handelsminister zu entsenden, damit die betreffende Post bereits in das Budget pro 1890 eingestellt werde. Der Antrag wurde angenommen und die Herren Bürgermeister Grasselli, Vicebürgermeister Petricić und kais. Rath Murnik in die Deputation gewählt, welche sich demnächst nach Wien begeben soll.

— (Drittes österreichisches Bundes-schießen.) Wie Grazer Blätter melden, wird im Auftrage des Kaisers Herr Erzherzog Karl Ludwig zum Schützenfeste nach Graz kommen. Der Erzherzog soll nach den bisherigen Dispositionen am 3. August in Graz eintreffen und noch an demselben Abend den Schießplatz in der Industriehalle besuchen. Am 4. vormittags wird der Erzherzog auf dem Hauptplatze in einem Festzelt den Festzug erwarten, nachmittags wieder dem Festschießen anwohnen und abends die Rückreise nach Wien antreten.

— (Verlobung.) Herr Leo Graf Auersperg, Herrschaftsbesitzer, l. k. Kämmerer und Landtagsabgeordneter, hat sich mit Fräulein Emmy Valenta, Tochter des k. k. Regierungsrathes Prof. Dr. Valenta, verlobt.

— (Vom Vincenz-Vereine.) Der hiesige St. Vincenz-Verein für freiwillige Armenpflege begehrt am 19. d. M. das Fest seines Schutzpatrons mit einem Vereinesgottesdienste und gemeinschaftlicher Communion im „Collegium Marianum“ um 6 Uhr früh und der unseligen Generalversammlung daselbst um 7 Uhr abends. Freunde und Gönner des Vereines sind hiezu eingeladen.

— (Trabwettfahren in St. Barthelma.) Die Pferdezeitung der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft für Krain veranstaltet am 11. September zu St. Barthelma in Unterkrain ein Trabwettfahren, für welches das nachstehende Programm festgestellt wurde: Das Trabwettfahren findet am 11. September nachmittags 3 Uhr auf der Reichstraße zwischen St. Barthelma und der Bildsäule, 1 Kilometer gegen Landstraß gelegen, statt. I. Einspänniges Fahren für drei- und vierjährige krainische Hengste und Stuten. Distanz 1000 Meter, die zur Erreichung des vollen ersten Preises in längstens 3 Minuten erzielt werden muß. Führt nur ein Theilnehmer, dann muß die Distanz zur Erreichung des ersten Preises in 2 1/2 Minuten erzielt werden. Erster Preis (Staatspreis) 100 fl., zweiter Preis (Landespreis) 40 fl., dritter Preis (Landespreis) 30 fl. II. Einspänniges Fahren für krainische Hengste und Stuten vom vierten Jahre aufwärts. Distanz 2000 Meter, die zur Erreichung des vollen ersten Preises in 6 Minuten zurückgelegt werden muß. Führt nur ein Theilnehmer, dann muß zur Erreichung des ersten Preises die Distanz in 5 Minuten zurückgelegt werden. Erster Landespreis 60 fl., zweiter Landespreis 40 fl., dritter Landespreis 30 fl. III. Einspänniges Fahren für Pferde ohne Unterschied des Alters und Geschlechtes (auch Wallachen), welche mindestens ein Jahr im Besitze eines krainischen Landwirthes sind. Distanz 2000 Meter, die zur Erreichung des vollen ersten Preises in 6 Minuten zurückgelegt werden muß. Führt nur ein Theilnehmer, dann muß zur Erreichung des ersten Preises die Distanz in 5 Minuten zurückgelegt werden. Erster Landespreis 50 fl., zweiter Landespreis 30 fl.,

dritter Landespreis 20 fl. Die Anmeldungen für sämtliche Fahren haben schriftlich bei der gefertigten Section zu erfolgen, oder auch mündlich am 11. September bis 2 Uhr nachmittags beim Secretär der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft für Krain, Herrn Gustav Pirce, welcher bei der Prämiiierungs-Commission in St. Barthelmä anwesend sein wird. Beim Trabwettfahren gültige Bestimmungen: 1.) Als Preisrichter fungieren die Ausschussmitglieder der gefertigten Section, die sich nach eigenem Ermessen verstärken können. 2.) In allen sich ergebenden Streitfällen entscheiden endgiltig mit Stimmenmehrheit die Preisrichter. 3.) Bei den ersten zwei Abtheilungsfahren dürfen nur in Krain geborene Pferde vom dritten Jahre aufwärts theilnehmen. Die Theilnehmer haben sich diesbezüglich mit den Belegzetteln auszuweisen. In der dritten Abtheilung können nur jene Pferde ohne Unterschied des Geschlechtes und des Alters am Trabwettfahren theilnehmen, welche mindestens ein Jahr, vom Tage des Trabwettfahrens zurückgerechnet, ununterbrochen sich im Besitze eines krainischen Landwirthes befinden. Diesbezüglich ist eine gemeindeamtliche Bestätigung beizubringen. 4.) Ohne Anmeldung darf ausnahmslos niemand die Pferdebahn benützen. 5.) Wenn zu jedem Abtheilungsfahren weniger als drei Nennungen erfolgen, dann gelten bezüglich der Preisvertheilung die obigen Bestimmungen sowie die Entscheidungen der gefertigten Section. 6.) Bei Pferden, die über neun Jahre alt sind, bedarf es der Angabe der Jahre nicht; es genügt die Bezeichnung «alt». 7.) Kann der Beweis, daß ein Pferd zur Concurrenz in der betreffenden Abtheilung kein Recht hat, sofort geführt werden, so darf dasselbe nicht laufen. 8.) Mit jedem beliebigen Wagen kann gefahren werden; für das Jahr 1889 ist auch die Peitsche gestattet. 9.) Die concurrenzierenden Gespanne müssen eine halbe Stunde vor Beginn auf dem Rennplatz erscheinen und sich dem Preisgerichte vorstellen, welches die Prüfung auf Identität der Pferde vornimmt. Später Erscheinende werden von der Theilnahme ausgeschlossen und verfallen ihre Einlage. Gleichzeitig sind die Fahrer namhaft zu machen. 10.) Die Lösung der Reihenfolge geschieht vor Beginn am Rennplatz. 11.) Die Concurrenten fahren einzeln ab, und wird für jeden einzelnen die erzielte Fahrdauer bestimmt. 12.) Es ist gestattet, daß der Fahrer beim Abfahre durch einen Mann zu Fuß sich in der Führung des Pferdes helfen läßt. 13.) Concurrenten, die sich den Anordnungen der Preisrichter nicht fügen, werden vom Rennen ausgeschlossen. 14.) Pferde, die während der Fahrt in Galopp einspringen, sind zu verhalten und wieder in Trab zu bringen; diejenigen, welche mehr als zwei Stangen (25mal) galoppieren oder in Galopp ans Ziel kommen, werden des Preises verlustig erklärt. Ein Mitglied des Preisgerichtes fährt als Zeuge mit. 16.) Proteste gegen incorrectes Fahren müssen gleich nach Beendigung des Fahrens beim Preisgerichte eingebracht werden. Die Pferdezugsektion der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft für Krain. Der Präsident: Dr. Theodor Rudešch.

(Verunglückt.) Vor einigen Tagen verunglückte in Langthal bei Voitsberg der dort beschäftigte 31jährige Bergmann Josef Preloga aus Großdorf, Bezirk Stein in Krain, bei seiner Arbeit durch einen durch eigenes Verschulden herbeigeführten Einsturz eines Grubengewölbes. Er erlitt außer einem Bruch des rechten Oberschenkels mehrere Beschädigungen am Kopfe und wurde in schwerverletztem Zustande ins Gräzer allgemeine Krankenhaus gebracht.

(Heulieferung.) Am 22. Juli vormittags 10 Uhr findet beim k. k. Militär-Verpflegsmagazin in Laibach eine schriftliche Offertverhandlung wegen Contractkauf von 740 Metercentner Heu statt. Auskünfte ertheilt auch die Handels- und Gewerbekammer in Laibach; die näheren Bedingungen können täglich beim k. k. Militär-Verpflegsmagazin eingesehen werden; auf Wunsch werden dieselben auch per Post gegen Bezahlung von 4 Kreuzer per Druckbogen eingesendet.

(Veränderungen im Richterstande.) Der Justizminister hat ernannt: Zum Bezirksrichter in Eberndorf den Bezirksgerichts-Adjuncten in Rann, Dionys Maier, dann zum Bezirksgerichts-Adjuncten in Wippach mit der Diensteszuweisung nach Gurkfeld den Auscultanten Dr. Johann Presker; ferner versetzt: den in Gurkfeld in Verwendung stehenden Bezirksgerichts-Adjuncten in Wippach, Ernst Ferk, nach Radmannsdorf.

(Arbeiter-Excess.) Ein bei den Wasserleitungsarbeiten neben der Tabak-Hauptfabrik als Erdarbeiter beschäftigter Sträfling fand vorgestern, trotz der strengen Aufsicht, Zeit und Gelegenheit, sich an einem starken Trunk gütlich zu thun, infolge dessen er in eine so excessive und rauflustige Stimmung versetzt wurde, daß er sich mit seinen ebenfalls dort beschäftigten Mitsträflingen, welche ihn beruhigen wollten, in eine Balgerei verwickelte, die erst beendet wurde, als der kräftige Bursche, dessen Strafzeit in einem Monate abgelaufen wäre, in der Hitze des Kampfes unversehens in den tiefen Wasserleitungsgraben auf die eiserne Röhre fiel und so raufunfähig geworden war. Die Beschädigungen sollen lebensgefährlich sein.

(Gemeindevahl.) Bei der Neuwahl des Gemeindevorstandes der Ortsgemeinde Dragometl im

politischen Bezirke Stein wurden gewählt, und zwar: zum Gemeindevorsteher der Grundbesitzer Franz Zajec aus Dragometl, zu Gemeinderäthen die Grundbesitzer Michael Vergant und Anton Burica, beide aus Dragometl.

(Eine pflichtvergessene Hebamme.) Die Hebamme Therese Blauensteiner aus Pettau wurde vorgestern von der Gendarmerie nach Cilli gebracht und dort dem Kreisgerichte eingeliefert. Sie steht unter dem Verdachte, verschiedenen weiblichen Personen, welche die Folgen von Fehlritten beseitigen wollten, hilfreiche Hand geboten zu haben, und hierbei in einer Weise vorgegangen zu sein, welche das Leben der betreffenden Person im hohen Grade gefährdete. In Pettau wurden jüngst zwei Erhümierungen von weiblichen Leichen vorgenommen, mit welchen die Schuld der pflichtvergessenen Hebamme nachzuweisen war.

(Färben der Eier.) Die k. k. Landesregierung theilte der hiesigen Handels- und Gewerbekammer mit, daß das hohe Ministerium des Innern mit Erlaß vom 24. April 1889 die Verwendung der aus Anilin oder Theerbestandtheilen erzeugten Farben zum Färben der Eier für unstatthaft erklärt hat, weil in Gemäßheit der Ministerial-Verordnung vom 1. März 1886, R. G. Bl. Nr. 34, die Verwendung aller aus Anilin oder den Bestandtheilen des Theers hergestellten Farben ohne Ausnahme zur Bereitung von Genussartikeln aller Art verboten ist.

(Eifersucht.) Ein hiesiger Tischlergeselle that sich Sonntag abends mit seiner in der Tabakfabrik beschäftigten Geliebten im Gasthause «Nr. 1» gütlich und befand sich in rothiger Stimmung. Später jedoch entstand zwischen den zwei Liebenden vor dem Gasthause ein Eifersuchtsstreit, in dessen Verlaufe der rabiate Liebhaber seiner Flamme an verschiedenen Körperteilen vier Messerstiche beibrachte. Das Mädchen mußte in das Spital abgegeben werden, während der blutdürstige Dethello gestern von der Polizei verhaftet wurde.

(Besitzwechsel.) Herr Johann Kreuzer, Besitzer des halben Hauses Nr. 8 an der Maria-Theresien-Straße in Laibach, hat gestern auch die zweite Hälfte dieses Hauses von Herrn Franz Dreschel jun. käuflich an sich gebracht und ist somit alleiniger Besitzer dieses Hauses geworden.

(Vom Baume gefallen.) Am 11. d. M. fiel die 57 Jahre alte Kaislerin Gertrud Trnovec in Setnik bei Billichgraz beim Sammeln von Eichenlaub so unglücklich von einem Baume, daß sie nach wenigen Minuten den Geist aufgab.

(Die Blattern in Terfat.) Wie man der «Bilancia» in Fiume von berufener Seite mittheilt, ist der letzte Fall von Blattern in Terfat am 21. Juni constatirt worden. Nach dem bezeichneten Tage kam weder in Terfat noch in Sušak ein weiterer Fall vor; gegenwärtig ist der Gesundheitszustand an beiden Orten durchaus befriedigend.

(Ertrunken.) Aus Ratschach schreibt man uns: Am 14. d. M. ist der beim hiesigen Schlossermeister Franz Knez als Geselle bedienstet gewesene 19jährige Jakob Jelic aus St. Rupert in Steiermark beim Baden im Saveströme ertrunken.

Neueste Post.

Original-Telegramme der «Laibacher Btg.»

Bad Gastein, 17. Juli. Kaiser Franz Josef ist um halb 8 Uhr früh bei herrlichem Wetter wohlbehalten hier eingetroffen und wurde von dem auf dem Straubinger Plage anwesenden zahlreichen Publicum mit begeisterten Hochrufen empfangen.

Wien, 16. Juli. Die «Wiener Zeitung» publicirt das kaiserliche Patent, betreffend die Einberufung des dalmatinischen Landtages auf den 20. Juli, ferner die Verleihung der Geheimrathswürde an den Landespräsidenten von Kärnten, Baron Schmidt-Babierow, und den Landeshauptmann von Schlesien, Grafen Larisch-Wönich.

Graz, 16. Juli. Nach den gestern abends eingelangten Berichten ist in Seegraben, Münzenberg und in den benachbarten Orten sowie in dem minder bedeutenden Dollinggraben des Baron Mayr der Streik ein allgemeiner. Thätlichkeiten sind bisher nicht vorgekommen, doch ist die Stimmung eine sehr erregte, und dürfte sich die Erregung noch steigern, da heute seitens der Alpinen Montan-Gesellschaft neunzig Wohnungskündigungen bevorstehen. Vorgestern wurde ein Hauptagitator verhaftet. Gestern erfolgten fünf weitere Verhaftungen, darunter die eines Weibes, das die Feuerwache beschimpfte. Die Einfahrt der letzteren erfolgte unter militärischem Schutze. Im Voitsberg-Röslacher Revier wurde die Arbeit in allen Bergbauen bis auf drei, neuentens auch im Eisenwerke Pichling, eingestellt. Die Vergleichsversuche der Graz-Röslacher Bergbaugesellschaft blieben resultatlos. Einer heute eingetroffenen Nachricht zufolge mehrten sich die Drohungen gegenüber den die Arbeit fortsetzenden Arbeitern. Die Lage wird immer kritischer. Die Fabriken sind militärisch besetzt.

Prag, 16. Juli. Der alttschechische Bürgerclub hielt heute abends eine Vollversammlung ab, in welcher über das Compromiß verhandelt wurde. Schließlich wurde das Compromiß einstimmig abgelehnt.

Budapest, 16. Juli. Der Lottogewinner Farlas (welcher bekanntlich jüngst 480.000 fl. im kleinen Lotto gewonnen) wurde auf Grund eines Gerichtsbeschlusses heute in Temesvar verhaftet. Der von demselben in der Sparcasse eingelegte Betrag von 200.000 fl. wurde behördlich mit Beschlagnahme belegt.

Paris, 16. Juli. Die Kammer genehmigte heute die Amnestievorlage mit der vom Senate angenommenen Aenderung, worauf das Decret betreffs des Sessionsschlusses verlesen wurde. Der Senat hielt um halb 11 Uhr eine außerordentliche Sitzung, um die Marinecredite zu votieren. Der Präsident erklärte jedoch, daß, nachdem in der Kammer das Sessionsschlussschlußdecret verlesen worden, ohne daß der Senat hievon auch nur benachrichtigt worden wäre, der Senat nicht weiter berathen könne. Dem dagegen protestierenden Minister des Innern hielt der Präsident den Wortlaut der Verfassung entgegen und verweigerte mehreren Rednern das Wort. Mehreren Senatoren gegenüber, welche auf der Votierung der Marinecredite beharrten, hielt der Präsident die Weigerung, die Sitzung fortzuführen zu lassen, aufrecht. Schließlich verlas der Ackerbauminister das Sessionsschlussschluß- Decret, worauf Schluß der Sitzung erfolgte.

London, 16. Juli. Nach den nunmehr ergangenen Anordnungen wird, sobald Kaiser Wilhelm am 2ten August nachmittags mit dem deutschen Geschwader auf der Höhe von Portsmouth eintrifft, der Prinz von Wales den Kaiser an Bord der «Hohenzollern» begrüßen. Die «Hohenzollern» sowie das deutsche Geschwader passieren sodann die in Reihen aufgestellten britischen Kriegsschiffe, welche Flaggenschmuck anlegen, die deutsche Reichsflagge am Hauptmast hissen und Salutsalven abgeben, und begeben sich nach der Bai von Osborne.

Belgrad, 16. Juli. König Milan kehrt Freitag nach Serbien zurück und nimmt in Belgrad einen zweiwöchentlichen, in Budapest einen dreiwöchentlichen Aufenthalt.

Washington, 16. Juli. Das vom «New York Herald» gemeldete Gerücht, Blaine beabsichtige, seine Demission zu geben, wird von maßgebender Seite als unbegründet erklärt.

Angelommene Fremde.

Am 15. Juli.

Hotel Stadt Wien. Feiß, Südbahn-Inspector, und von Rehn, Generalconsul, Wien. — Donath, Schuldirector, Fiume. — Ritter von Wassermann sammt Töchtern und Dr. Jilek, Pola. — Jvančić, k. t. Beamter, Bistino. Hotel Elefant. Domladiš, Jllirisch-Feistritz. — Katharina Curčić, Bros. — Venebit, Pfarrer, Bresowiz. — Kraus, Kaufm., Ciofol. Hotel Baierischer Hof. Vadsätter, Domzale. — Weban, Triest. Hotel Südbahnhof. Schwehla, Katechet; Jupan, Grimeisen und Kellermann, Wien. — Fanny Bogacnik, Maria Potočnik und Fanny Erzen, Lehrerinnen, Görz. — Sirnik, Feuerwerker, Elegg. — Volhar, Fiume. — Janec, Marburg.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Juli	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Richtung des Himmels	Wetterlage binnen 24 Stunden in Millimeter
15.	7 U. Mg.	736.7	17.8	NB. schwach	bewölkt	
	2 » N.	734.5	26.8	SB. schwach	bewölkt	0.00
	9 » A.	734.4	20.8	SB. schwach	bewölkt	

Heißer Tag, theilweise Bewölkung. Das Tagesmittel der Wärme 21.8°, um 2.7° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: J. Naglitz.

Dankagung.

Außerstand, all' den lieben Freunden und Bekannten, die uns in den schweren Stunden der Krankheitsdauer so wie bei dem Ableben unserer theuren Mutter, respective Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, der Frau

Therese Schreyer

mit so viel warmer Theilnahme zur Seite gestanden haben, und ganz besonders geehrt durch die vielen Kranzspenden, die der lieben Todten als letzter Gruß gefand wurden, und durch die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, erlauben wir uns, auf diesem Wege den tiefsten Dank zum Ausdruck zu bringen.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Course an der Wiener Börse vom 16. Juli 1889.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Staats-Anlehen.		Geld	Bare	Grundentl.-Obligationen		Geld	Bare	Diverse Lose		Geld	Bare	Actien von Transport-Unternehmungen.		Geld	Bare	Industrie-Actien		Geld	Bare
5% einbezahlte Rente in Noten		84.05	84.25	(für 100 fl. C.M.).				(per Stück).				(per Stück).				(per Stück).			
Silberrente		84.80	85.00	5% galizische		104.75	105.00	Credittlose 100 fl.		183.75	184.25	Albrecht-Bahn 200 fl. Silber		229.50	229.70	Ung. Nordostbahn 200 fl. Silber		187.50	188.25
1848er 4% Staatslose 250 fl.		133.00	133.50	5% mährische		110.00	110.75	Clary-Lose 40 fl.		61.75	62.50	Alföld-Human. Bahn 200 fl. S.		201.50	202.00	Ung. Westb. (Raab-Gratz) 200 fl. S.		187.75	188.25
1868er 5% ganze 500 fl.		141.25	141.75	5% Krain und Küstenland		109.50	110.50	Baibacher Präm. Anlehen 20 fl.		126.00	130.00	Westbahn 200 fl. S.		219.50	220.50	Bauget., Allg. Deft. 100 fl.		87.00	87.00
1868er 5% Fünftel 100 fl.		146.50	147.50	5% niederösterreichische		109.50	110.50	Öfener Lose 40 fl.		60.50	62.25	Böhm. Nordbahn 150 fl. S.		219.50	220.50	Egghier Eisen- und Stahl-Ind.		73.00	75.00
1868er Staatslose 100 fl.		173.00	173.50	5% steirische		105.00	106.00	Baibacher Präm. Anlehen 20 fl.		61.20	61.50	Böhm. Westbahn 200 fl. S.		228.00	230.00	in Wien 100 fl.		73.00	75.00
5% Dom. Pfdb. à 120 fl.		150.50	151.00	5% kroatische und Slavonische		104.80	105.20	Baibacher Präm. Anlehen 20 fl.		15.25	18.75	Böhm. Nordbahn 150 fl. S.		228.00	230.00	Eisenbahn-Verh., erste 80 fl.		85.00	86.00
5% Deft. Goldrente, steuerfrei		109.75	109.95	5% flebenbürgische		104.80	105.20	Baibacher Präm. Anlehen 20 fl.		19.75	20.25	Böhm. Westbahn 200 fl. S.		228.00	230.00	Eisenbahn-Verh., zweite 80 fl.		55.50	56.50
5% Deft. Notenrente, steuerfrei		99.75	99.95	5% Temeser Banat		104.80	105.20	Baibacher Präm. Anlehen 20 fl.		17.00	18.00	Böhm. Nordbahn 150 fl. S.		228.00	230.00	Eisenbahn-Verh., dritte 80 fl.		106.25	107.00
Garantierte Eisenbahn-Schuldverschreibungen.				5% ungarische		104.80	105.20	Baibacher Präm. Anlehen 20 fl.				Böhm. Westbahn 200 fl. S.		228.00	230.00	Eisenbahn-Verh., vierte 80 fl.		65.75	66.25
Eisenbahn in G. steuerfrei		123.70	124.30	Andere öffentl. Anlehen.				Baibacher Präm. Anlehen 20 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl. S.		228.00	230.00	Eisenbahn-Verh., fünfte 80 fl.		382.00	382.50
Franz-Joseph-Bahn in Silber		115.60	116.40	Donau-Reg. Lose 50/100 fl.		122.25	123.25	Baibacher Präm. Anlehen 20 fl.				Böhm. Westbahn 200 fl. S.		228.00	230.00	Eisenbahn-Verh., sechste 80 fl.		328.00	330.00
Sonderrabener Bahn in Silber		103.00	103.50	Anlehen d. Stadtgemeinde Wien		106.00	106.50	Baibacher Präm. Anlehen 20 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl. S.		228.00	230.00	Eisenbahn-Verh., siebte 80 fl.		307.00	308.00
Eisenbahn 200 fl. C.M.		234.00	236.00	Präm.-Anl. d. Stadtgem. Wien		143.75	144.75	Baibacher Präm. Anlehen 20 fl.				Böhm. Westbahn 200 fl. S.		228.00	230.00	Eisenbahn-Verh., achte 80 fl.		314.00	320.00
deto Ein- und Ausb. 200 fl. S. B.				Börtenbau-Anlehen verlos. 50/100		95.75	96.50	Baibacher Präm. Anlehen 20 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl. S.		228.00	230.00	Eisenbahn-Verh., neunte 80 fl.		307.00	308.00
deto Ein- und Ausb. 200 fl. S. B.				Pfandbriefe				Baibacher Präm. Anlehen 20 fl.				Böhm. Westbahn 200 fl. S.		228.00	230.00	Eisenbahn-Verh., zehnte 80 fl.		314.00	320.00
Eisenbahn 200 fl. C.M.		268.50	269.50	(für 100 fl.).				Baibacher Präm. Anlehen 20 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl. S.		228.00	230.00	Eisenbahn-Verh., elfte 80 fl.		307.00	308.00
deto Ein- und Ausb. 200 fl. S. B.				Höbener. allg. 50/100 fl.		118.00	119.00	Baibacher Präm. Anlehen 20 fl.				Böhm. Westbahn 200 fl. S.		228.00	230.00	Eisenbahn-Verh., zwölfte 80 fl.		314.00	320.00
Eisenbahn 200 fl. C.M.		114.25	114.75	deto. 4 1/2 %		100.50	101.00	Baibacher Präm. Anlehen 20 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl. S.		228.00	230.00	Eisenbahn-Verh., dreizehnte 80 fl.		307.00	308.00
deto Ein- und Ausb. 200 fl. S. B.				deto. 4 %		98.80	99.30	Baibacher Präm. Anlehen 20 fl.				Böhm. Westbahn 200 fl. S.		228.00	230.00	Eisenbahn-Verh., vierzehnte 80 fl.		314.00	320.00
Eisenbahn 200 fl. C.M.		119.50	120.50	deto. 3 1/2 %		109.25	109.75	Baibacher Präm. Anlehen 20 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl. S.		228.00	230.00	Eisenbahn-Verh., fünfzehnte 80 fl.		307.00	308.00
deto Ein- und Ausb. 200 fl. S. B.				deto. 3 %		101.00	102.00	Baibacher Präm. Anlehen 20 fl.				Böhm. Westbahn 200 fl. S.		228.00	230.00	Eisenbahn-Verh., sechzehnte 80 fl.		314.00	320.00
Eisenbahn 200 fl. C.M.		97.60	98.30	Prioritäts-Obligationen				Baibacher Präm. Anlehen 20 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl. S.		228.00	230.00	Eisenbahn-Verh., siebzehnte 80 fl.		307.00	308.00
deto Ein- und Ausb. 200 fl. S. B.				(für 100 fl.).				Baibacher Präm. Anlehen 20 fl.				Böhm. Westbahn 200 fl. S.		228.00	230.00	Eisenbahn-Verh., achtzehnte 80 fl.		314.00	320.00
Eisenbahn 200 fl. C.M.		140.80	141.30	Ferdinands-Nordbahn Em. 1886		100.75	101.25	Baibacher Präm. Anlehen 20 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl. S.		228.00	230.00	Eisenbahn-Verh., neunzehnte 80 fl.		307.00	308.00
deto Ein- und Ausb. 200 fl. S. B.				Galizische Karl-Ludwig-Bahn		100.75	101.25	Baibacher Präm. Anlehen 20 fl.				Böhm. Westbahn 200 fl. S.		228.00	230.00	Eisenbahn-Verh., zwanzigste 80 fl.		314.00	320.00
Eisenbahn 200 fl. C.M.		140.80	141.30	Em. 1881 300 fl. S. 4 1/2 %		100.75	101.25	Baibacher Präm. Anlehen 20 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl. S.		228.00	230.00	Eisenbahn-Verh., einundzwanzigste 80 fl.		307.00	308.00
deto Ein- und Ausb. 200 fl. S. B.								Baibacher Präm. Anlehen 20 fl.				Böhm. Westbahn 200 fl. S.		228.00	230.00	Eisenbahn-Verh., zweiundzwanzigste 80 fl.		314.00	320.00
Eisenbahn 200 fl. C.M.		126.75	127.25					Baibacher Präm. Anlehen 20 fl.				Böhm. Nordbahn 150 fl. S.		228.00	230.00	Eisenbahn-Verh., dreiundzwanzigste 80 fl.		307.00	308.00

Kundmachung.

Wegen Bauherstellungen im Rathhausgebäude musste die Stadtcasse und das städtische Steueramt zeitweilig in das Bürgerspitals-Gebäude in der Spitalgasse im II. Stockwerke untergebracht werden.

Stadtmagistrat Laibach

am 16. Juli 1889.

(2964) 3—1

(2840) 3—1 Nr. 14000.

Curatorsbestellung.

Dem Valentin Gladnik von Bevee, resp. dessen unbekannt wo befindlichen Erben und Rechtsnachfolger, wurde Herr Dr. Pfefferer, Advocat in Laibach, zum Curator ad actum bestellt und demselben der diesgerichtliche Bescheid vom 17. Juni 1889, Z. 14000, beahndigt.

R. f. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 17. Juni 1889.

(2936) 3—1 Nr. 4934.

Curatorsbestellung.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Bescheid vom 16. April 1889, Z. 2755, wird den Tabulargläubigern Anton Lesjak, Anton Kastelic und Franz Valant unbekanntes Aufenthaltes hiemit erinnert, dass ihnen zur Wahrung der Tabularrechte bei der executiven Versteigerung der Realität Grundbuchs-Einlage Z. 114 der Katastralgemeinde Jeschenberg Herr Lucas Svetec, k. f. Notar in Vittai, als Curator ad actum aufgestellt worden ist.

R. f. Bezirksgericht Vittai am 7ten Juli 1889.

(2934) 3—1 Nr. 4620.

Curatorsbestellung.

Vom k. f. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht, dass das k. f. Landesgericht Laibach mit Beschluss vom 6. Juli 1889, Zahl 5618, über Franz Wramor, Grundbesitzer und Schmied in Neudorf, wegen gerichtlich erhobener Verschwendung die Curatel verhängt hat und dass für denselben hiergerichts Herr Franz Modic, Besitzer in Lahovo, als Curator bestellt wurde.

R. f. Bezirksgericht Laas am 12ten Juli 1889.

(2937) 3—1 Nr. 3304.

Zweite exec. Feilbietung.

Ueber Ansuchen der Maria Zookelj von Wippach wird die mit dem Bescheide vom 5. October 1888, Z. 5570, auf den 6. November 1888 angeordnet gewesene und sohin mit dem Reassumierungsrechte fiktive zweite Feilbietung der dem Anton Terbizan von Brancica Nr. 3 gehörigen Realität ad Katastralgemeinde Gode, Einlage Z. 406, mit dem vorigen Anhang auf den

27. August 1889

mit Beibehalt des Ortes und der Stunde

angeordnet.

R. f. Bezirksgericht Wippach am 3ten Juli 1889.

Feuerfeste Cassen Cassetten

billigst und in solidester Ausführung. Auf allen Ausstellungen höchst prämiert. Lieferant sämtl. österr.-ung. Eisenbahnen, k. k. Postparcassen etc. Decorirt von Sr. k. k. Majestät mit der gr. gold. Medaille f. Kunst, Wissenschaft u. Industrie.

Felix Blažiček (111) 52-50

Wien, V., Straussengasse Nr. 17.

(2949) 3—1 Nr. 15783.

Curatorsbestellung.

Vom k. f. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei in der Executionssache des Joh. Jul. Ranz in Laibach (durch Dr. Sajovic) gegen den Verlass des Franz Hafner, früher in Woch.-Geistritz, zuletzt in Graz, peto. 49 fl. 88 kr. dem letztern Herr Dr. Franz Munda in Laibach zum Curator ad actum bestellt und demselben der hiergerichtliche Executionsbescheid vom 12. Juli 1889, Z. 15783, womit die executive Einantwortung der bei der k. f. Polizei-Direction in Graz deponierten Barschaft per 300 fl. bewilligt wurde, eingehändigt worden.

R. f. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 12. Juli 1889.

(2537) 3—3 Nr. 10.859.

Edict

zur Einberufung der Erben unbekanntes Aufenthaltes.

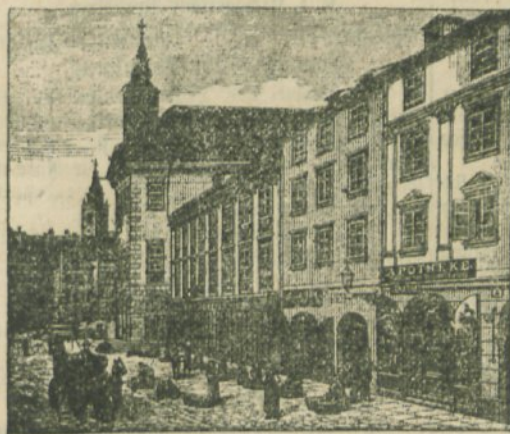
Vom dem k. f. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht: Es sei am 4. September 1888 Anton Povše, Witwer und Inwohner zu Laibach, Bahnhofgasse Nr. 22, mit Hinterlassung einer leibwilligen Anordnung gestorben, in welcher er Michael Povše von Laibach zum Erben einsetzte.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des Michael Povše von Laibach unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen einem Jahre,

von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbschaftserklärung einzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für ihn aufgestellten Curator Dr. Franz Munda in Laibach abgehandelt werden würde.

R. f. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 1. Juni 1889.

Graz: Apotheke des Wendelin v. Trnkóczy, Landschafts-Apotheke, Sackstrasse;
Wien: Apotheke des Victor v. Trnkóczy „zum heil. Franciscus“ (zugleich chemische Fabrik), V., Hundsturmstrasse Nr. 113;



Wien: Apotheke des Julius v. Trnkóczy „zum goldenen Löwen“, VIII., Dörfeldstrasse Nr. 30;
Wien: Apotheke des Dr. Otto v. Trnkóczy „zum Vladek“, III., Vladekplatz Nr. 17.

Unübertrefflich für Zähne

(2774) 2

I. Salicyl-Mundwasser

aromatisches, wirkt erfrischend, verhindert das Verderben der Zähne und beseitigt den üblen Geruch aus dem Munde. 1 großes Flacon 50 fr.

II. Salicyl-Zahnpulver

allgemein beliebt, wirkt sehr erfrischend und macht die Zähne blendend weiß, à 30 fr. Obige angeführten Mittel, über die viele Dankungen einliefen, führt stets frisch am Lager und versendet täglich per Post die

Apotheke

des

Wald v. Trnkóczy

neben dem Rathhause in Laibach.

Jedem in der Apotheke Trnkóczy gekauften Original-Salicyl-Mundwasser und Salicyl-Zahnpulver ist eine ausführliche Abhandlung über Conservierung der Zähne und der Mundhöhle unentgeltlich beigegeben.

ZAHN-ELIXIR. PULVER UND ZAHNPASTA

DER RR. PP. BENEDICTINER

DER ABTEI VON SOULAC

(Frankreich)

Dom MAGUELONNE, Prior

2 goldne Medaillen: Brüssel 1889 — London 1884

DIE HÖCHSTEN AUSZEICHNUNGEN

ERFUNDEN 1373 Durch den Prior Pierre BOURSAUD

« Der tägliche Gebrauch des Zahn-Elxirs der RR. PP. Benedictiner, in der Dosis von einigen Tropfen im Glase Wasser verhindert und heilt das Hohlwerden der Zähne, welchen er weissen Glanz und Festigkeit verleiht und dabei das Zahnfleisch stärkt und gesund erhält.

« Wir leisten also unseren Lesern einen thatsächlichen Dienst indem wir sie auf diese alte und praktische Präparation aufmerksam machen, welche das beste Heilmittel und der einzige Schutz für und gegen Zahnleiden sind.

Haus gegründet 1807 General-Agent: SEGUIN BORDEAUX

Zu haben in allen guten Parfümeriegeschäften, Apotheken und Droguenhandlungen.

Nord-Amerika.



Nach WINNIPEG in Manitoba und nach anderen Plätzen in Canada sowie nach den westlichen Staaten führt der kürzeste und billigste